Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 53

Artikel: Gueti Reis!

Autor: P.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649709

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

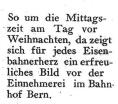
Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

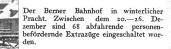
Gueti Reis.

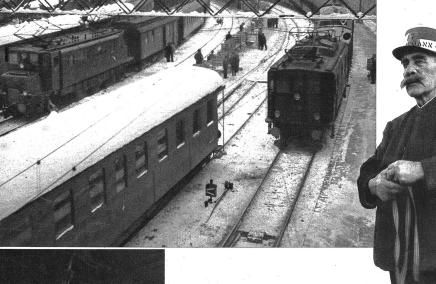
Aufnahmen Paul Senn, Bern Unser Berner-Bundesbahnhof hat alljährlich um Ostern, Weihnachten und Neujahr seinen Stoßverkehr; für den Departementsvorsteher und jedes Eisenbahnerherz ein erfreusicher Anblick. Je mehr Reisende, je mehr Gepäck und Güter, je heilender dem kranken SBB-Budget.

Im geschnitten Einnehmer-Sauschen flirrt









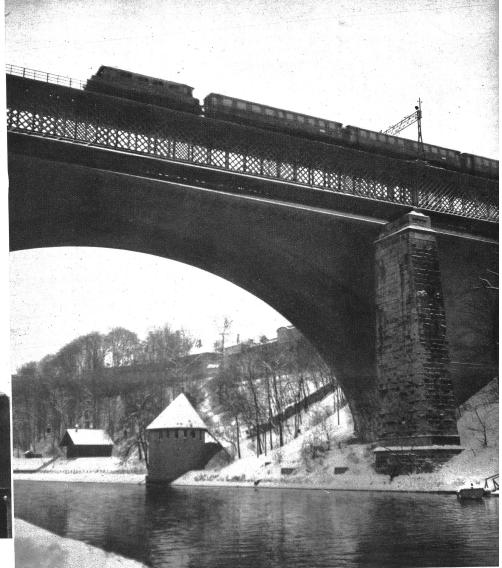
und raschest das Geld, im Auskunstsbureau will einer wissen, wann das lette "Schwarzenburgerli" abfährt, die dunkle Bahnhoshalle ist voller Menschen, alles eitt, die Büsetts und die warmen Eisenbahnwagen sind überfüllt.

Bewundernd wird manöveriert, jeder ift auf seinem Bosten, Extrazüge um Extrazüge werden eingeschaftet. Zwei Unisormierte mit gosdenen Kränzen erteilen Besehle. Die gelben, mit Bostpateten gesüllten Handwägesi winden sich durch die Menge, die Bastet sliegen von Hand zu Hand in die Bostwagen; im Speisewagen schlägt ein Koch den Teig zur Omlette. Droben im Sellwerthäuschen wird mit Kuhe und Ueberlegung

Hinein mit dem Koffer, noch ein Stück Schokolade will der Ruedi; "Obacht gäh" auf die Schuhspitzen, — das Zugspersonal gibt nach Möglichkeit jede erdenkliche Auskunft.







Ueber die rote Brücke geht's den Bergen zu.



hantiert, vorne auf dem eisernen "Pserd" darf tein Signal unbeachtet bleiben, hinaus geht es dann in die sinstere Nacht. Im Schlaswagen rect sich eine Wis, are we in Swizerland, will sie wissen, streckt ihr blondes Grindli aus dem Wagensenster und reibt sich den Schlaf aus den Augen. — Gueti Reis, häb de sorg Weiels, schrib de gli, häb churzi Zyti u de es rächt guets Reus Das sind so die Abscheidensworte von den Dadeimgebliebenen und den Wegsabrenden auf allen Berrons des SBB-Bahnhoses. B.S.